

Wer spricht für uns im Deutschen Bundestag?

Anlässlich der Bundestagswahl im September 2017 haben wir uns die fachpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen genauer angeschaut. Wer vertritt derzeit die Gesundheitspolitik im Bundestag für welche Partei? Wer macht sich für welches Thema stark, und was haben sie für Hörgeschädigte getan?

CDU/CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

Maria Michalk macht seit 2002 Gesundheitspolitik. In der laufenden Legislaturperiode hat sich die CDU-Politikerin aus dem Wahlkreis Bautzen für klare europäische Regelungen bei der Zulassung von Medizinprodukten eingesetzt. Michalk sagt: „Ohne diese Regelungen ist Patientensicherheit nicht möglich.“ Die CDU hat sich dafür stark gemacht, im Rahmen der Trilog-Verhandlungen hohe Standards festzuschreiben – und sieht sich durch den Beschluss der Medizinprodukteverordnung im April bestätigt. „Aufgebaut wird eine EU-Datenbank, die erstmals alle Implantate erfasst“, erklärt Michalk: „Die Zulassung für Klasse III bedarf klinischer Bewertungen. Ein Produktidentifikationssystem sichert die Nachverfolgbarkeit von Medizinprodukten. Das sind echte Vorteile, die im nationalen Recht Niederschlag finden.“ Diese Vorteile haben laut Michalk auch Auswirkungen auf Hörgeschädigte. CI-Operationen sind zwar hochkomplex, gelten aber als Routineeingriffe. Im Rahmen der neuen Gesetzgebung fallen sie daher unter Qualitätsaspekten in die Mengensteuerung. Außerdem leitet Michalk gesundheitspolitische Arbeitskreise und tritt mit Hörgeschädigten bei Treffen direkt in Kontakt.



Maria Michalk Foto: H.J. Müller

stärkungsgesetze sehr erfreulich, da wir als SPD das Konzept dafür bereits 2011 geschrieben hatten und die lange Arbeit sich nun auszahlt.“ Das Heil- und Hilfsmittelgesetz sieht sie als wichtigste Reform im Gesundheitsbereich für Hörgeschädigte in dieser Wahlperiode. „Damit haben wir den Zugang, die Qualität und die Versorgung mit Hilfsmitteln, zum Beispiel Hörgeräten, deutlich verbessert. Die Versicherten



Hilde Mattheis Foto: spdfraktion.de

haben jetzt deutlich mehr Rechte gegenüber ihren Kassen, um qualitativ hochwertige Produkte zu bekommen.“ Ein weiteres Kernstück der Reform für Menschen mit Behinderung ist für die baden-württembergische SPD-Politikerin auch das Bundesteilhabegesetz, das vorrangig vom Sozialausschuss betreut wurde. Mattheis unterstützt als Mitglied die Aidshilfe und Drogenhilfe, die Arbeiterwohlfahrt und den Arbeiter-Samariter-Bund in Ulm.



Maria Klein-Schmeink gehört seit 2009 dem Bundestag an und ist gesundheitspolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Zuvor war die 59-Jährige fast 17 Jahre Mitglied des Rates der Stadt Münster und hat schon dort als Sozial- und Gesundheitspolitikerin mit Selbsthilfe- und Patientenverbänden zusammengearbeitet. „Ich setze mich besonders für eine gute gesundheitliche Versorgung aller Patientengruppen ein. Ganz besonders liegen mir die Belange von Menschen mit einer Behinderung und auch die von psychisch Erkrankten am Herzen“, sagt Klein-Schmeink: „Aus vielen Rückmeldungen weiß ich, dass es in diesen Bereichen oftmals große Defizite gibt.“ Außerdem kämpft die Grünen-Politikerin mit ihrer Partei dafür, dass sich Arbeitgeber künftig in höherem Maß an den Krankenkassenbeiträgen beteiligen müssen. „Die Kassen werden

SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION

Hilde Mattheis ist seit 2002 Mitglied im Gesundheitsausschuss. Als gesundheitspolitische Sprecherin der SPD hat sie die Reformen der letzten Jahre im Gesundheitsbereich intensiv betreut. „Alle haben zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und -qualität beigetragen“, sagt Mattheis. Für sie persönlich sei aber insbesondere „die Umsetzung der Pflege-